

Übersetzung der verabschiedeten Parteitage-Resolution

Die Europäische Luftfahrt muss grüner und gerechter werden statt zu Sozial- und Umweltdumping zu führen

Die Luftfahrtindustrie ist ein wichtiger Wirtschaftssektor, der mit mehr als 700.000 Arbeitsplätzen zur Wirtschaft in Europa beiträgt und jährlich Umsätze von 140 Milliarden Euro generiert. Im Jahr 2013 landeten oder starteten rund 840 Millionen Passagiere auf EU-Flughäfen - eine Zahl, die in den kommenden Jahrzehnten noch wachsen wird.

Gleichzeitig trägt die europäische Luftfahrt zunehmend zum Klimawandel bei. Mit einer erwarteten Steigerung des Luftverkehrs innerhalb und außerhalb der EU von mehr als 80% zwischen 2010 und 2030 ist es essentiell, dass wirksame Maßnahmen implementiert werden, um zu gewährleisten, dass die Luftverkehrsemissionen und die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen nicht parallel mit dem Branchenwachstum steigen.

Während die Liberalisierung der EU-Luftfahrtindustrie den Unternehmen in der EU Chancen eröffnet hat, innerhalb des europäischen Luftverkehrsmarktes frei zu agieren, hat die Entstehung von "Sozialdumping" – verbunden mit dem "Gesetzes-Hopping" zwischen unterschiedlichen nationalstaatlichen Regelungen – zu einem erheblichen Abwärtsdruck auf die Beschäftigungsbedingungen innerhalb des Sektors geführt. Heute gibt es viele Beispiele für Beschäftigungsmodelle und Formen der Personalgewinnung, die auf eine absichtliche Ausnutzung unbeabsichtigter Unterschiede zwischen den Gesetzen und ihrer Umsetzung in den Mitgliedsstaaten abzielen. Diese Entwicklung muss umgekehrt werden und es müssen angemessene Arbeitsbedingungen für das Flugpersonal gewährleistet werden.

Um einen ökologischen und sozialen Wettbewerb nach unten zu verhindern, muss die anstehenden Revision der europäischen Luftverkehrsvorschriften - das so genannte "Aviation Package" - diese wichtigen Herausforderungen an die Luftfahrtbranche angehen, statt sich auf die Wettbewerbsfähigkeit der Luftfahrtindustrie zu beschränken, wie es das Arbeitsprogramm 2015 der Europäischen Kommission tut.

Darüber hinaus sind effektive Beschränkungen der Nachtflüge auf EU-Flughäfen in der Nähe von Städten und Wohngebieten nötig.

Die Europäischen Grünen fordern, dass das "Aviation Package zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im EU-Luftfahrtsektor" folgende Vorschläge enthält, um den Umwelt-, Klima-, Sozial- und Gesundheitsauswirkungen des Luftfahrtsektors entgegenzuwirken:

1) Schrittweise Rückführung umweltschädlicher Subventionen in der europäischen Luftfahrt

Obwohl sie die mit Abstand CO₂-intensivste Form des Transports ist, profitiert die Luftfahrt weiterhin durch eine Reihe von Subventionen für fossile Brennstoffe. Durch Ausnahmen von der Kerosinsteuer und der Mehrwertsteuer profitieren die internationalen Fluggesellschaften jedes Jahr mit einem Betrag von mehr als 30 Milliarden Euro. Nicht nur sind diese Subventionen wirtschaftlich ineffizient, da sie ein Hindernis für größere Effizienz im Kraftstoffverbrauch darstellen, sondern sie verursachen auch erhebliche Wettbewerbsverzerrungen gegenüber anderen Verkehrsträgern einschließlich der Eisenbahn.

Diese umweltschädlichen Subventionen müssen abgebaut werden.

2) Alle Luftverkehrsemissionen in der EU müssen durch einen marktbasierten Mechanismus abgedeckt werden

Derzeit werden nur innereuropäische Flüge von einem marktbasierten Mechanismus, dem EU-Emissionshandelssystem (ETS), der die externen Kosten der CO₂-Emissionen internalisiert, erfasst. Internationale Flüge von der und in die EU sind von diesem Handelssystem ausgeschlossen. Die

Übersetzung der verabschiedeten Parteitage-Resolution

Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) muss auf ihrer Generalversammlung im nächsten Jahr zu einem effektiven, globalen, marktbasierendem Mechanismus kommen. Allein ein Cap-and-Trade-System, das nicht von Ausgleichsmaßnahmen Gebrauch macht, kann gewährleisten, dass der Sektor wirkliche Emissionsenkungen liefert.

Ist die ICAO nicht in der Lage, sich auf ihrer Generalversammlung 2016 auf einen effektiven, globalen, marktbasierendem Mechanismus zu verständigen, sollte das europäische ETS auf Flüge innerhalb, von und nach Europa ausgeweitet werden.

3) Eine gemeinsame Strategie zur Begrenzung des Sozialdumpings in der EU-Luftfahrt entwickeln

Unfairer wirtschaftlicher Druck einiger Marktteilnehmer durch Sozialdumping, wie z.B. durch Scheinselbstständigkeit, schwächere Kündigungsschutzrechte und die Missachtung von Gewerkschaften und Tarifverhandlungen, verändert die Landschaft des europäischen Luftfahrtsektors. Die Mittel zur Begrenzung von Sozialdumping müssen gestärkt werden, indem auf EU-Ebene Rechtsvorschriften erlassen werden, die die sehr mobilen Arbeitnehmer schützen und ein Mindestmaß an sozialen und Arbeitsrechten gewährleisten, unabhängig davon, wo sie arbeiten - zum Beispiel durch ein Gesetz, wonach eine Fluggesellschaft verpflichtet wird, 75% der Piloten und der Kabinencrew direkt anzustellen, und/oder durch ein Verbot des "Pay-to-fly". Auf EU-Ebene sollten das Parlament und die Kommission die Arbeitsbedingungen in der Luftfahrtbranche kontinuierlich überwachen, um zu gewährleisten, dass geltendes Recht gilt, dass Gesetze, die die Rechte der Arbeitnehmer gefährden, geändert werden, und dass neue Gesetze eingeführt werden, die der Umgehung bestehender Regelungen und dem Sozialdumping entgegenzutreten - all dies, um besseren Arbeitsbedingungen und faireren Löhnen für alle Angestellten in diesem Sektor einen neuen Schub zu geben.

Das "Aviation Package" ist eine Schlüsselgelegenheit, um sicherzustellen, dass die europäische Luftfahrt den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird. Die europäischen Grünen rufen alle Beteiligten auf zu gewährleisten, dass die Achtung echter sozialer und ökologischer Standards in der künftigen europäischen Gesetzgebung Berücksichtigung findet.

/ Massgeblich ist die [englische Fassung](#)